



Kategorie Vorbildliche Projekte

Ziel dieser Kategorie ist es, herausragende Projekte von verantwortungsvoll wirtschaftenden Unternehmen in Österreich auf die Bühne zu holen. Ausgezeichnet werden Unternehmen, die eine Führungsrolle und besondere Vorbildwirkung für verantwortliches Wirtschaften und Nachhaltigkeit übernehmen und die in besonderer Weise Wirkung in der Gesellschaft entfaltet haben. Als vorbildliche Projekte gelten alle Maßnahmen, die über den „state of the art“ hinausgehen, innovativ und transformativ sind sowie neue Standards setzen, um eine zukunftsfähige österreichische Wirtschaft sicherzustellen.

Eingeladen sind alle österreichischen Unternehmen bzw. Niederlassungen ausländischer Unternehmen in Österreich

Vorbildliche Projekte können in unterschiedlichsten Bereichen, Themen- oder Handlungsfeldern umgesetzt werden. Es geht darum, herausragende Projekte, die sowohl für das Unternehmen als auch für die Gesellschaft und Umwelt wesentlich, transformativ und beispielgebend sind, zu identifizieren. Hier einige Beispiele:

- Transformation des Geschäftsmodells oder der Organisationsstruktur
- Vorbildliche Brancheninitiativen oder Sektor übergreifende Partnerschaften zur Adressierung gesellschaftlicher oder ökologischer Themen
- Inklusives Wirtschaften, Armutsbekämpfung, Zugang für und Förderung von benachteiligte Gruppen
- Gesellschaftsrelevante Initiativen, Unterstützung einer Agenda (bspw. im Bereich Demokratie, Bürgerbeteiligung, Umgang mit Social Media, freiwilliges Engagement etc.)
- Unterstützung und Stärkung nachhaltiger Konsummuster
- Kreislaufwirtschaft (Neudefinition von Produkten und Dienstleistungen, um Verschwendung zu vermeiden und negative Auswirkungen zu minimieren)
- Nachhaltige Beschaffung und nachhaltige Logistik
- Nachhaltiger Umgang mit Ressourcen und Energie
- Umweltschutz- und Landwirtschaftsprojekte
- Unterstützung von Bildungsprogrammen und Qualifizierungsmaßnahmen für MitarbeiterInnen oder externe Stakeholder (KundInnen, Lieferanten, Anrainer, verschiedene Bevölkerungsgruppen wie z.B. Senioren, Jugendliche, MigrantInnen etc.)
- Corporate Citizenship Programme
- Vorbildliches Stakeholder Engagement, Einbindung in Innovationsprozesse
- Verantwortliches Lieferketten-Management
- Technologie-unterstützte Lösungen, Einsatz von Big Data für gesellschaftliche Herausforderungen
- Nachhaltigkeitsrelevante Forschungsprojekte

Bewertungskriterien sind:

1. Haltung, Motivation und Intention des Engagements
2. Transparenz und Offenheit



- Umgang mit Zielkonflikten
 - Offene und glaubwürdige Kommunikation (auch über negative Entwicklungen)
 - Umgang mit heiklen Themen, z.B. Korruption
3. Wesentlichkeit
- Konnex zum und Integration in das Kerngeschäft des Unternehmens
 - Adressierung der für das Unternehmen wesentlichen Themen entlang der Wertschöpfungskette
 - Beitrag zu gesellschaftlichem Zusammenhalt
 - Stärkung der Qualität des Wirtschaftsstandorts
 - Beitrag zur Mitgestaltung eines positiven wirtschaftlichen, sozialen und institutionellen Umfelds
4. Wirksamkeit
- Bewusste und geplante positive Wirkung
 - Langfristiger Nutzen
 - Skalierbarkeit / Vorbildwirkung / Breitenwirksamkeit
 - Beitrag zu Stärkung des Vertrauens in Unternehmen als Lösungsbringer
5. Innovationskraft
- Innovationsgrad: Neue Wege/Geschäftsmodelle zur Lösung von Problemen, zur Entstehung von innovativen Prozessen, Produkten oder Dienstleistungen
 - Entstehung von Brancheninitiativen, Plattformen, Clustern, Partnerschaften
 - Bestmögliche Nutzung neuester Erkenntnisse aus der Forschung, Technologien, Wissensaustausch und -transfer
 - Vorbildwirkung im Sinne eines „Best-Practice“-Modells
 - Mögliche Adaptier- und Umsetzbarkeit durch Andere
6. Zukunftsfähigkeit
- Beitrag zu Umweltschutz und Ressourcenschonung
 - Steigerung der Rohstoffproduktivität
 - Ökonomische Stabilität
 - Beitrag zu sozialem Frieden und gesellschaftlichem Zusammenhalt
7. Beitrag entlang der UN-Nachhaltigkeitsziele (SDGs)
- Beitrag zum Fortschritt im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung, u.a. im Zusammenhang mit den Nachhaltigkeitszielen der UNO (SDGs)
8. Involvement
- Aktive Zusammenarbeit mit relevanten Stakeholdern und betroffenen Akteuren
 - Regelmäßige Feedbackschleifen mit Stakeholdern
 - Förderung von Kapazitätsaufbau
9. Strategischer Umgang
- Prozess-Qualität: vom Assessment bis zur Wirkungsmessung, um Projekt/Programm/Maßnahmen steuerbar und messbar zu machen
 - Professionelles und systematisches Management des Projekts



Kategorie Internationales Engagement

Der Fokus dieser Kategorie ist verantwortliches unternehmerisches Handeln in einem globalen Kontext, inklusive Schwellen- und Entwicklungsregionen. Konkretes Ziel ist es dabei, das Bewusstsein für die Notwendigkeit und die positiven Effekte aktiver Verantwortungs-Übernahme österreichischer Unternehmen im Ausland zu fördern und erfolgreiche Beispiele vor den Vorhang zu holen. Ausgezeichnet werden Unternehmen, die z.B. bei ihrer grenzüberschreitenden Tätigkeit besondere Maßstäbe im Umgang mit sozioökonomischen Herausforderungen, im Community Engagement, entlang der Lieferkette oder bei der Wertschöpfung vor Ort setzen.

Eingeladen sind österreichische Unternehmen, die

- Güter oder Dienstleistungen ins Ausland exportieren
- Von anderen Ländern nach Österreich importieren
- Im Ausland investieren (FDI, Produktion, Joint Ventures etc.)

Beispiele für ausländisches Engagement sind u.a.

- Kooperationen mit anderen Akteuren vor Ort, sowohl mit anderen Unternehmen als auch mit Nicht-Regierungsorganisationen
- Stakeholder-Dialoge, Engagement und interaktive Prozesse der Zusammenarbeit mit anderen Akteuren
- Partnerschaften mit Akteuren des Gemeinwesens des jeweiligen Landes
- Etablierung und Unterstützung von Bildungsprogrammen und Qualifizierungsmaßnahmen
- Engagement in Land- und Forstwirtschaft des betreffenden Landes (Umweltschutz, Verbesserungsmaßnahmen, biologische Landwirtschaft)
- Engagement und Know-how-Transfer in Energie- und Umwelt-Technologie
- Corporate Citizenship-Maßnahmen, z.B. Beiträge zum Gesundheitswesen und der örtlichen Infrastruktur
- Community Development Programme
- Projekte und Verbesserungen entlang der Liefer- und Wertschöpfungskette (z.B. Achtung der Menschenrechte, Inklusive Lieferketten, ...)
- Inklusives Wirtschaften (proaktive Einbindung von lokalen Arbeitskräften und Kleinunternehmen in die Lieferkette zur Stärkung der lokalen Wirtschaft und des Kompetenzaufbaus)
- Sanfter Tourismus



Kategorie Regionale Wertschaffung

In dieser Kategorie werden Unternehmen ausgezeichnet, die durch ihr verantwortliches, nachhaltiges Wirtschaften dazu beitragen, die jeweilige Region attraktiv und zukunftsfähig zu machen. Der Fokus liegt dabei auf Unternehmen, die bewusst die Wertschöpfung in der Region halten sowie regionale Produkte oder Dienstleistungen fördern, Initiativen zur Entwicklung der Region unterstützen und an einer positiven Gestaltung und Weiterentwicklung der Region mitwirken.

Eingeladen sind Unternehmen, die neue Maßstäbe setzen, bspw. um

- regionale Strukturen zu fördern
- Wertschöpfung, Beschäftigung und Einkommen auch im ländlichen Raum zu erhöhen
- Lebensräume zu erhalten
- BürgerInnen und relevante Stakeholder in Ideenfindungs-, Gestaltungs- und Entscheidungsprozesse einzubinden
- Innovationskraft und regionale wirtschaftliche bzw. kulturelle Dynamik zu unterstützen
- natürliche Kreisläufe zu fördern und damit nachhaltiges regionales Wirtschaften zu stärken

Beispiele für regionale Wertschaffung sind u.a.

- Kooperationen mit anderen AkteurInnen in der Region, z.B. Allianzen zwischen Bäuerinnen und Bauern, Lebensmittelproduzenten und Lebensmittelhändlern innerhalb der Region
- Gemeinsame Entwicklung und Vermarktung neuer, qualitativ hochwertiger und nachhaltiger Produkte und Angebote in der Region
- Stakeholder- Engagement, Bürgerbeteiligungsinitiativen und interaktive Prozesse der Zusammenarbeit mit anderen Akteuren in der Region zur Steigerung der regionalen Wertschaffung
- Etablierung und Unterstützung von regionalen Initiativen in gesellschaftsrelevanten Bereichen (z.B. Nahversorgung, -betreuung, BürgerInnenbeteiligung, Zusammenhalt, Inklusion, nachhaltige Mobilität, etc.)
- Engagement in Land- und Forstwirtschaft der Region (Umweltschutz, Verbesserungsmaßnahmen, biologische Landwirtschaft)
- Corporate Citizenship-Maßnahmen, z.B. Beiträge zur örtlichen Infrastruktur, Gemeindeentwicklungsprojekte, Maker-Spaces, Lernräume, etc.
- Sanfter Tourismus auf regionaler Ebene
- Belebung von Kulturerbe im regionalen Raum
- Wirtschaft der kurzen Wege

Bewertungskriterien für die Jury sind:

1. Haltung, Motivation und Intention des Engagements
2. Transparenz und Offenheit
 - Beachtung und proaktiver Umgang mit den Ansprüchen der von der Unternehmens-Tätigkeit betroffenen Personen
 - Transparenz über regionale Lieferstrukturen und die betrieblichen Verflechtungen
 - Transparente Kommunikation
3. Wesentlichkeit
 - Sichere und attraktive Arbeitsplätze
 - Verbesserung der Lebensbedingungen und der Lebensqualität für die Menschen in der Region



- Verbesserung der Rahmenbedingungen für andere Akteure
 - Beitrag zum Gemeinwesen in der Region der Geschäftstätigkeit
 - Beitrag zur Mitgestaltung des wirtschaftlichen, sozialen und institutionellen Umfelds
 - Beitrag zur Unterstützung der sozioökonomischen Entwicklung
 - Beitrag zur kulturellen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Vielfalt
4. Wirksamkeit
- Bewusste und geplante positive Wirkung der Unternehmenstätigkeit in der Region (auch vor dem Hintergrund spezifischer Risiken/ sozio-ökonom. Problembereiche, etc.)
 - Vorbildwirkung bzw. mögliche Adaptier- und Umsetzbarkeit in anderen Kontexten oder in anderen Regionen
 - Langfristiger Nutzen
 - Verbesserung von Qualitäts-, Arbeits- und Sozialstandards im Unternehmen
 - Verbesserung von Integration und Austausch zwischen Kulturen und Regionen durch das Engagement des Unternehmens
 - Reduktion der Treibhausgase durch kurze Transportwege
5. Innovationskraft
- Neue Wege/Geschäftsmodelle zur Lösung von regionalen Herausforderungen bzw. zum Ergreifen von Chancen für regionale Wertschaffung
 - Entstehung von innovativen Prozessen, Produkten und Dienstleistungen bzw. neuartigen Institutionen oder Plattformen
 - Vorbildwirkung im Sinne eines „Best-Practice“-Modells (regional, national oder auch international)
6. Zukunftsfähigkeit
- Beitrag zu Umweltschutz und Ressourcenschonung
 - Beitrag zur gesellschaftlichen Diversität (um Diversität als Chance zu erkennen und zu nutzen)
 - Beitrag zur Biodiversität
 - Regionalentwicklung
 - Steigerung der Produktivität der Region
7. Beitrag entlang der UN-Nachhaltigkeitsziele (SDGs)
- Beitrag zum Fortschritt im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung, u.a. im Zusammenhang mit den Nachhaltigkeitszielen der UNO (SDGs)
 - Beitrag zum Umweltschutz vor Ort
8. Involvement
- Partnerschaftliche Zusammenarbeit innerhalb und zwischen wirtschaftlichen und nicht-wirtschaftlichen Akteuren ohne die jeweilige Selbstständigkeit und Eigenständigkeit zu verlieren,
 - Aktive Zusammenarbeit mit den jeweiligen Akteuren vor Ort
 - Förderung des lokalen Kapazitätsaufbaus
9. Strategischer Umgang
- Prozess-Qualität und Management: vom Assessment bis zur Wirkungsmessung, um Wirkung des Projekts, Programms oder der Maßnahmen steuerbar und messbar zu machen
 - Orientierung der Produkte und Leistungen an den regionalen Stärken



Kategorie Social Innovation & Future Challenges

Hier steht nachhaltige Innovation „made in Austria“ im Fokus. Die Kategorie richtet sich an Unternehmen, die gesellschaftliche Herausforderungen in ihrer Komplexität erkennen, Lösungen dafür entwickeln und umsetzen. Es werden Unternehmen ausgezeichnet, die Antworten auf die sozialen und ökologischen Fragen unserer Zeit suchen, erforschen und entwickeln, die Innovationen mit gesellschaftlicher, positiver Wirkung gezielt angehen und dadurch einen Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung sowie den Sustainable Development Goals (SDGs) leisten.

Eingeladen sind alle österreichischen Unternehmen bzw. Niederlassungen ausländischer Unternehmen in Österreich. Die Kategorie richtet sich an etablierte Unternehmen, KMU, Start-ups und Social Enterprises, die

- sich aktiv – im Kerngeschäft oder darüber hinaus – mit gesellschaftlicher Problemlösung auseinandersetzen,
- mit ihrem Geschäftsmodell Antworten auf die sozialen und ökologischen Fragen unserer Zeit geben
- Produkte, Dienstleistungen oder Anwendungen entwickelt haben, die eine relevante gesellschaftliche Herausforderung adressieren und zur Lösung beitragen (ab Phase des Prototyps),
- die positive Wirkungen ihrer gesellschaftlichen Innovation bestimmt haben und messen können

Bewertungskriterien sind:

Diese 3 Dimensionen gesellschaftlicher Innovation müssen erfüllt sein

1. **Neuheit:** Bei gesellschaftlicher Innovation handelt es sich zum Zeitpunkt ihrer Entstehung um eine neue (oder wiederentdeckte) Problemlösung für den betrachteten Kontext, z.B. für eine klar definierte Zielgruppe, eine Organisation, eine Region.
2. **Intentionalität:** die positive gesellschaftliche Wirkung für eine bestimmte, unversorgte Zielgruppe / für die Gesellschaft ist deklariertes Ziel der gesellschaftlichen Vision.
3. **Interaktion:** Im Zuge der Leistungserbringung bzw. Anwendung kommt es zu einem Mindestmaß an Interaktion. (Partnerschaft, Kooperation, Einbindung anderer, z.B. betroffener Stakeholder)

Weitere Fragen und Bewertungskriterien

1. Haltung, Motivation und Intention des Engagements
2. Transparenz und Offenheit
 - Proaktiver Umgang mit Zielkonflikten
3. Wesentlichkeit
 - Innovationen, Lösungen, die eine gesellschaftliche (inkl. ökologische) Herausforderung adressieren, die mit dem Know-how des Unternehmens verbessert/gelöst werden kann



- Innovationen, Lösungen betreffen das Kerngeschäft/den Einflussbereich/Branchenrisiken des Unternehmens und deren positive wie negative Auswirkungen
 - Relevanz für die Gesellschaft
 - Adressieren von Herausforderungen im Kontext der „Grand Challenges“ (z.B. demographischer Wandel, digitaler Wandel, Ungleichheit, Klimawandel, Wasser, Ressourcenknappheit, etc.)
4. Wirksamkeit
- Bewusste und geplante positive Wirkung
 - Mögliche Adaptier- und Umsetzbarkeit in anderen Kontexten, in anderen Ländern, etc.
 - Messung der Wirkungen
 - Langfristiger Nutzen (bspw. gesellschaftliche Kosten reduziert)
5. Innovationskraft
- Innovationsgrad: Neue (wiederentdeckte) Wege/Geschäftsmodelle/Produkte/Technologien/Dienstleistungen
 - Entstehung von innovativen Prozessen, Dienstleistungen oder Produkten bzw. neuartigen Institutionen, Plattformen und Kooperationen
 - Nachhaltigkeitsbezogene Forschungsleistungen
6. Zukunftsfähigkeit
- Vorbildwirkung im Sinne eines „Best-Practice“-Modells
 - Potenzial, einen positiven Wandel zu unterstützen
 - a. Erkennbares Geschäftsmodell (keine dauerhafte Anhängigkeit von Drittmitteln, Marktfähigkeit)
 - b. Skalierbarkeit
7. Beitrag entlang der UN-Nachhaltigkeitsziele (SDGs)
- Beitrag zum Fortschritt im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung, u.a. im Zusammenhang mit den Nachhaltigkeitszielen der UNO (SDGs)
8. Involvement
- Aktive Zusammenarbeit mit anderen Stakeholdern und gesellschaftlichen AkteurInnen
 - Förderung des Aufbaus von Know-how, Kompetenzen bei anderen
 - Wissen wird evtl. auch anderen zur Verfügung gestellt
9. Strategischer Umgang
- Prozess-Qualität: von der Analyse bis zur Wirkungsmessung, um Projekt/Programm/Maßnahmen steuerbar und messbar zu machen

Kategorie Regionale Wertschaffung